



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Welchen Stellenwert hat eigentlich der Naturschutz?

Was macht die Landschaft unseres Osterzgebirges aus? Die sanften Berge, die tiefen Täler mit ihren bewaldeten Hängen, die offenen Hochebenen. Das Osterzgebirge ist eine Kulturlandschaft; wilde Natur findet man hier, auf Grund der historischen Nutzung, so gut wie keine. Und trotzdem ist das Osterzgebirge für den Naturschutz eine bedeutsame Region.

Das raue Klima und das unwegsame Gelände machen die in der modernen Welt überall Einzug haltende Intensivierung der industriellen Landwirtschaft mit riesigen Schlägen, Großmaschinen, Pestizid- und übermäßigem Düngereinsatz schwierig bis unmöglich. Während das katastrophale Artensterben in den Agrarwüsten der niedrigen Höhenlagen weiter seinen Lauf nimmt, gibt es weiter oben noch Rückzugsorte der Artenvielfalt. Aber selbst das ist nicht überall im Erzgebirge so. Blickt man vom Osterzgebirge ein Stück nach Westen, stellt man fest, dass artenarme Fichtenplantagen vorherrschen und im Frühjahr bis auf 800 m Höhe Rapsfelder blühen.

Im Osterzgebirge ist die Landschaft hingegen mit Mischwäldern, einem hohen Anteil an beweidetem Grünland, Baumreihen und Relikten aus einer unwirtschaftlichen Nutzung, wie Steinrücken abwechslungsreicher. All dies sind tatsächlich funktionierende Ersatzlebensräume für natürliche Habitats, die in unserer Wildnisfreien Landschaft verloren gegangen sind. Eine bestimmte Landschaftsform jedoch ist für das Osterzgebirge so charakteristisch wie kaum eine andere: die Bergwiese. Diese blütenbunten Wiesen sind nicht nur ästhetisch, sondern vor allem einer der artenreichsten Lebensräume überhaupt in Mitteleuropa. Über 200 Pflanzenarten kommen hier vor und an die Tausend Tierarten (von Fliegen, Wildbienen, Zikaden über Schmetterlinge, Käfer bis Reptilien, Vögel und Säugetiere) sind auf diese angewiesen. Ein Großteil davon kann nur noch in diesem speziellen Lebensraum überleben.

Noch gibt es ein verhältnismäßig dichtes Netzwerk an Bergwiesen im Osterzgebirge. Die Dichte ist eine der höchsten in ganz Deutschland und somit von bundesweiter Bedeutung für den

Naturschutz. Doch auch vor diesem schier letzten Refugium macht der allumspannende ökologische Abwärtstrend keinen Halt. Die moderne Welt bringt für die Landwirtschaft große Herausforderungen. Die Wirtschaftlichkeit solch schonender Bergwiesenpflege ist oft nicht mehr gegeben. Immer mehr Bergwiesen werden sich selbst überlassen, verbuschen und verschwinden letztendlich unter dichtem Gehölz. Die lichtliebenden Bergwiesen-Blüten gehen so verloren. Der auch im Gebirge spürbare Klimawandel verändert die Artenzusammensetzung und eingeschleppte Arten bereiten Probleme. Als wäre das nicht schon genug für ein gebeuteltes Ökosystem, kommen noch Bebauungspläne dazu, welche an den Flächen nagen. Die Bergwiesenfläche nimmt immer weiter ab. Es wäre also an der Zeit zumindest diesen recht einfach zu beeinflussenden Faktor auszuschließen.

Neben einigen Kleinvorhaben „auf der grünen Wiese“, bereitet vor allem ein Großprojekt erhebliche Sorgen: der geplante Aufbereitungsanlagen- und Deponiestandort bei Bärenstein. Seit dem Bekanntwerden der aktuellen Pläne im Sommer, hat sich zwar viel getan (Gründung der Bürgerinitiative, zahlreiche Einzelgespräche mit Beteiligten und Träger öffentlicher Belange), aber eine Wende zeichnet sich keineswegs ab. Theoretisch sind Alternativstandorte durchaus möglich und aufgrund der Umstände auch dringend notwendig. Doch die Gewinnmaximierung steht abermals im Vordergrund. Es wird weiterhin an der Versiegelung einer mindestens

110 Fußballfeldern großen, unbebauten Fläche festgehalten, welche die Vernichtung von Bergwiesen- und Steinrückenbiotopen bedeutet. Erste oberflächengebundene Untersuchungen sollen am Standort schon laufen.

Sollte es tatsächlich zur Umsetzung der Pläne kommen, wäre das nicht nur ein herber Verlust für das Osterzgebirge, Sachsen und aufgrund der Bedeutung gar für ganz Deutschland, sondern auch ein Rückschlag für den Naturschutz als Ganzen. Es täte sich unweigerlich die Frage auf, welchen Wert denn überhaupt die Ausweisung von Schutzgebieten hat, wenn dort der Bau solcher Anlagen möglich wäre. Selbst EU-gebundene Schutzkategorien würden ignoriert und erhebliche Strafzahlungen in Kauf genommen.

Es sind stürmische Zeiten und im Moment steht es duster um die Zukunft der einzigartigen Bergwiesen und des Osterzgebirges. Trotz des Wissens um die katastrophalen Auswirkungen des Artensterbens, lassen wir nicht nur Chancen der Schadensbegrenzung aus... Nein, wir gießen weiter Öl in das Feuer, als gäbe es diese besorgniserregenden Entwicklungen nicht. Es ist einfach auf Umweltzerstörungen zu zeigen, die weit weg in fernen Ländern liegen, wie beispielsweise die verheerende Vernichtung der tropischen Regenwälder im Amazonas oder Indonesien. Aber auch vor unserer eigenen Haustür spielen sich für unser zukünftiges Leben richtungsweisende Entscheidungen ab. Es liegt nun alles daran, weiter standhaft zu bleiben und diese Missstände aufzuzeigen. Die Pläne der Zinnwald Lithium GmbH sind alles andere als alternativlos, wie gern suggeriert wird.

Lukas Häuser



Kulturschatz Streuobst

Einladung zu Wanderungen entlang der geplanten Streuobsterlebnis-Touren in Gombsen und Possendorf

Vorbei an Streuobstwiesen und weg begleitenden Obstbäumen führen die künftigen Streuobsterlebnis-Touren in Kreischa und Possendorf. Zwei der Touren möchte der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge allen Wanderbegeisterten und Streuobstliebhabern mit einem „Probe-wandern“ schon mal etwas näherbringen.

Am Sonntag, 28. April 2023 wandern wir auf der 3 km langen Rundtour in Gombsen. Start ist 10:00 Uhr am kleinen Parkplatz/Teich/Baumschulenstraße 24 in der Ortsmitte von Gombsen. Dort stehen nur eingeschränkt Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie den ÖPNV. Holger Weiner von der Servicestelle Streuobst in Freital wird von seinen Erfahrungen berichten und viel Wissenswertes rund um die Streuobstwiese erzählen.

Am Sonntag, 12. Mai 2024 bieten wir eine ca. 4 km lange Wanderung entlang einer Teilstrecke der großen Streuobsterlebnis-Tour Kreischa-Possendorf an. Los geht es um 10:00 Uhr an der Hofzufahrt von SonntagsSAFT in Possendorf. Norman Kreisel, vom Wunjo e. V. Bannewitz engagiert sich schon lange für den Erhalt dieses Historischen Kulturlandschaftselementes und nimmt Sie gerne mit in die wundervolle Welt der Streuobstwiesen.

Die Wanderungen sind auch für Familien geeignet, die Naturpfade und Feldwege allerdings nicht barrierefrei. Die insgesamt drei Streuobsterlebnis-Touren im Raum Kreischa-Possendorf werden künftig noch mit Lehrpfadenelementen ausgestattet, die nicht nur zur Bedeutung der Obstschönheiten aufklären, sondern auch spannende Rätsel und Mitmachaufgaben enthalten werden. Ein Grund mehr, später auch die jeweils anderen Touren zu erwandern und die landschaftliche Eigenart und Schönheit nicht nur der Streuobstbestände zu genießen. Beide Wanderführer informieren entlang der Strecken zur ökologischen Bedeutung der Streuobstwiesen als vielfältiger Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Diese wertvollen Obstbestände können nur durch eine regelmäßige Pflege, wie dem Schnitt der Gehölze erhalten werden. Auch dazu gibt es reichlich Spannendes zu entdecken. Erleben Sie die Schönheit der Streuobstwiesen mal aus der Sicht



eines Fachmannes. Stellen Sie gern Ihre Fragen und tauschen Sie sich mit den anderen Teilnehmern aus. Am Ziel angekommen erwartet Sie ein erfrischender Schluck Apfelsaft von regionalen Obstwiesen. Mit unserer hübsch aufgemachten und inhaltlich schön gestalteten Broschüre nehmen Sie ihr neu erworbenes Wissen direkt mit nach Hause und das Streuobst-Memo wird sie spielerisch noch einmal an die schöne Wandertour erinnern.

Melden Sie sich gerne an (Telefon: 03504-629660, E-Mail: grabs@lpv-osterzgebirge.de) So lässt sich der Tag besser planen. Die Angebote sind kostenfrei und finden im Rahmen eines Projektes der Leader Region Silbernes Erzgebirge, umgesetzt durch den o.g. Landschaftspflegeverband, statt. Achten Sie bitte auf wetterangepasste Bekleidung und nehmen Sie sich etwas Verpflegung im Rucksack mit. Wir laden Sie herzlich ein.

Ihr Projektteam Streuobsterlebnis-Touren Kreischa-Possendorf
Ines Thume und Marion Grabs



Kontakt

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.
Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504-629660 und 629667
E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de

(Kahl)Schlag gegen Umwelt und Tourismus in Altenberg

Der letzte Tag vor Beginn der Schonzeit für Baumbestände zwischen den 01. März und dem 30. September wurde genutzt, um das Waldstück neben dem Altenberger Bahnhof zu roden. Binnen eines Tages wurden auf über einem Hektar Bäume gefällt, welche dort seit rund 70 Jahren wachsen. Denn dort soll ein neues Netto-Einkaufszentrum entstehen. Das wäre dann schon der dritte Netto-Standort im nur 2000 Einwohner-zählenden Altenberg. Sicher wird der nur 100 m entfernte heutige Standort zwar aufgegeben. Was dort aber in Zukunft mit der leeren Halle passieren soll, ist unklar. Es wäre kein Einzelfall, würde das Gebäude langsam vor sich hin vergammeln. Das Resultat: ein weiterer Hektar verlorener Boden in der ewig steigenden Versiegelungsstatistik Sachsens und Deutschlands. All das, ohne auch nur ansatzweise gleichwertiger Ausgleichsmaßnahmen. Geplant war, dass der Netto am neuen Standort Gesellschaft von einem Drogeriemarkt bekommt. Doch dieser zog sein Interesse zurück. Fraglich, ob der Plan damit noch sinnvoll ist. Wird Altenberg direkt nach der Fertigstellung seine Gäste mit einer halben Bauruine begrüßen? Gut sichtbar für Touristen, egal ob diese mit der Bahn oder dem Auto anreisen. Oder wird das Einkaufszentrum nun doch kleiner? Der Wald ist jedenfalls schon einmal vernichtet.



Abbildung 1: Maßnahme zur Stadtentwicklung: Netto statt Wald.

Das gleiche Schicksal droht in nur 100 m Entfernung nun auch dem Waldstück vor dem Campingplatz am Galgenteich. Dort möchte Edeka einen neuen Markt errichten. Auch hier soll mehr als ein Hektar Wald dem Erdboden gleich gemacht werden. Die Stadt Altenberg hat vor, das dafür nötige Flurstück an den Supermarkt-Betreiber zu verkaufen. Die Kapazitäten des erst 2010 eröffneten Supermarktes würden nicht mehr ausreichen. Der Neubau wird insbesondere damit begründet, dass man der hiesigen Bevölkerung ein größeres Angebot bieten möchte. Hingegen halten viele

Altenberger diese Pläne für absurd. Der heutige Standort reicht völlig aus. Er ist nach wie vor vollkommen zeitgemäß. Die Notwendigkeit dieser Neubauten darf gewiss hinterfragt werden. Es ist nicht verständlich, wie sich ein Angebot verbessern kann, wenn die Märkte überall die Innenstädte verlassen, um am Stadtrand riesige, neue Einkaufstempel zu errichten. Gerade für die recht alte Altenberger Bevölkerung ist die Erreichbarkeit ein wichtiger Faktor. Die Supermärkte werden allerorts nur noch auf die autofahrenden Einäufer zugeschnitten. Im SUV ist genug Platz für den Großeinkauf. Statt mit Natur und Bergdorf-Idylle werden die Besucher von nah und fern bald mit riesigen, austauschbaren Einkaufshallen empfangen. Wie das dem Image und dem ohnehin schon durch den ständigen Schneemangel kriselnden Tourismus helfen soll, ist nicht nachvollziehbar.

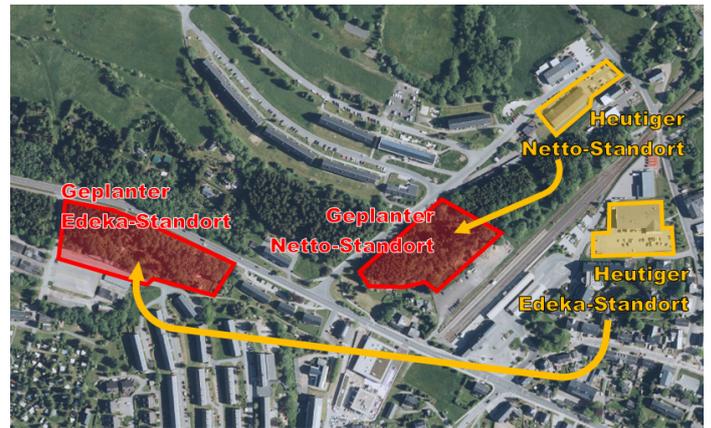


Abbildung 2: Statt einen Umbau der heutigen, größtmäßig völlig ausreichenden Supermärkte vorzunehmen, ziehen die großen Lebensmittel-Konzerne alle paar Jahre, gefräßigen Heuschrecken gleich, von Standort zu Standort.

Ein Funken Hoffnung bereitet das Bürgerbegehren gegen diese Pläne. Möge es auch Gehör finden. Allen Zuständigen sei nahegelegt, zu hinterfragen, für wen das Vorhaben einen Mehrwert schafft. Für die Bewohner Altenbergs? Die sind zufrieden mit den heutigen Einkaufsmöglichkeiten. Für die Touristen? Die kommen wohl eher wegen der Natur nach Altenberg und nicht, weil sie hier in Einkaufstempeln shoppen wollen, wie sie es aus ihren Heimatstädten kennen. Sein übriges tun nur noch die großwahnsinnigen Pläne von Zinnwald Lithium auf Bergwiesen und Steinrücken in unmittelbarer Nachbarschaft gigantische Schwerindustrieanlagen und Deponien zu errichten. Zurück bleibt der Eindruck eines Ausverkaufs Altenbergs und dessen umgebenden Natur.



Lukas Häuser

Faszination im „Bauch“ eines Steinbruchs

Nachdem die Veranstaltung im April 2023 schon ein überwältigender Erfolg war, möchten die Eiffage Infra-Ost GmbH und der GEOPARK Sachsens Mitte e. V. interessierten Bürgern auch in diesem Jahr den Andesit-Steinbruch in Freital-Wurgwitz vorstellen. Die Besucher sind eingeladen, sich über die Gewinnung eines wichtigen Rohstoffes für den Gleis- und Straßenbau zu informieren.

Die Veranstaltung findet direkt auf der unteren „Sohle“ des Steinbruchs statt. Hier können die Familien mit ihren Kindern den Steinbruch bestaunen und die Funktionsweisen der Maschinen und Anlagen kennenlernen. Teil des Programmes ist auch ein Drohnenflug der Firma Eiffage sowie interessante Führungen durch das Steinbruchgelände. Der GEOPARK bietet Kindern noch Wissenswertes und Experimentelles aus dem GEO-Mobil „Saxificus“. Außerdem wird ein Steinmetz sein Können und Mineraliensammler ihre Schätze präsentieren. Besonders spannend wird es für Kinder, einmal selbst Gold zu waschen und Gesteine anschleifen zu können. Und weil harte Arbeit hungrig macht, werden auch kräftige Mahlzeiten aus der „Feldküche Kesselsdorf“ angeboten. Ein wichtiges Anliegen ist es den Gastgebern, zu zeigen, dass sich

schwere Technik mit der Natur durchaus in Einklang bringen lässt, denn hier fühlen sich auch seltenere Tierarten heimisch. Sie haben gelernt, dass von den Maschinen und Geräten keinerlei Gefahren ausgehen.

Sie erreichen den Steinbruch in Freital an der Zöllmener Straße. Nutzen Sie dazu einfach den Autobahnzubringer zwischen Freital-Wurgwitz und Kesselsdorf. Kurz vor Kesselsdorf folgen Sie dann unseren Wegweisungen. Parkplätze sind ausgeschildert. Für Ihren Besuch im Steinbruch bitten wir Sie, an festes Schuhwerk und passende Kleidung zu denken. Wir freuen uns auf Sie.



Was: Tag der offenen Tür im Andesit-Steinbruch
Wann: 27. April 2023 / 11:00 - 15:00 Uhr
Wo: Freital-Wurgwitz, Zöllmener Straße
Wer: • GEOPARK Sachsens Mitte e. V.
Eva Pretzsch: 035055 696820
• Eiffage Infra-Ost GmbH

Die Geschichten der ältesten Bewohner:innen des Osterzgebirges: Projekt „Alte Bäume = Lebensräume“ ist online

Es sind besondere Geschichten, die „die ältesten Bewohner des Osterzgebirges“ erzählen können – wenn man sie lesen kann. Die knapp 30 Meter hohe Kiefer am Harthaer Flügel ist beispielsweise als eine der ältesten Bewohnerinnen Zeugin der wechselvollen Geschichte des Tharandter Waldes. Als sie gepflanzt wurde, waren die Laubwälder der Gegend schon stark verwüstet; sie wurde absichtlich stehen gelassen, um für Kiefern-Nachwuchs auf den kahlgeschlagenen Flächen zu sorgen. Damals hatte sie noch mehr Platz; später wurde sie von den Laubbäumen bedrängt, die heute anstelle der künstlich angelegten Fichten- und Kiefern-Forstre wieder ihre natürlichen Standorte in Besitz nehmen können. Der mächtige Berg-Ahorn im Naundorfer Park ist nicht ganz so alt und Teil eines historischen Landschaftsparks; dafür ist er mit seinem dichten Laubdach besonders eindrucksvoll und bietet vielen Vogel- und Fledermausarten eine Heimat.

Diese und viele weitere Baumgeschichten aus dem Osterzgebirge haben Mitarbeiter:innen der Professur für Biodiversität und Naturschutz an der TU Dresden in Kooperation mit der Grünen Liga Osterzgebirge von 2021 bis 2023 im Projekt „Alte Bäume = Lebensräume“ gesammelt. Ziel war es zunächst, die alten und besonderen Bäume zu erfassen und hinsichtlich ihres Wertes für Biodiversität und Klimaschutz zu untersuchen. Die Ergebnisse sind nun auf der Webseite <http://www.baumdenkmale.org> allgemein zugänglich. Sie enthält sowohl Angaben zur Biologie der Baumarten als auch viele Daten und Informationen zur Lebensgeschichte einzelner, besonders wertvoller Altbäume.

Neben der Erfassung und Bewertung mit Blick auf den ästhetischen und kulturellen Wert sowie einer Bewertung der Vitalität und des Entwicklungszustandes wurde auch das sogenannte Habitatpotenzial der Bäume erfasst. Das heißt, ob die Bäume bestimmten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten können. Dafür wurde untersucht, ob z.B. Höhlen oder anderen Habitatstrukturen vorhanden sind. Untersucht wurden außerdem die Epiphyten (Moos- und Flechtenbewuchs) zahlreicher Bäume, in Auswahl auch die an den Bäumen und im Umkreis vorkommenden Vögel, Fledermäuse und Insekten. Mit Hilfe eines Laserscannings wurden bei ausgesuchten Bäumen auch Volumen und Wuchsform dreidimensional und detailliert erfasst, sodass hier genauere Berechnungen der Holzmasse und des gebundenen Kohlenstoffs und damit eine präzisere Einschätzung des Klimaschutz-Potenzials möglich sind. Ebenso können Veränderungen bei späteren Untersuchungen dokumentiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts waren Bildungsangebote, z.B. im Programm der „Jungen Naturwächter“, öffentliche Vorträge und Ausstellungen sowie Exkursionen im Naturraum Osterzgebirge. Vorlesungen zu alten Bäumen sind in den Studiengängen der Forstwissenschaften sowie Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement an der TU Dresden fest verankert.



Über das Projektende hinaus wurde ein Netzwerk aus Baumpat:innen etabliert. Zahlreiche Ehrenamtliche betreuen alte Bäume, dokumentieren jährlich ihren Zustand und achten auf ihr Wohlbefinden, insbesondere auch auf mögliche Gefahren, etwa im Zuge von Baumaßnahmen.

„Gerade die Arbeit der Ehrenamtlichen ist ein unverzichtbarer Beitrag zum Schutz der Bäume“, ist Dr. Sebastian Dittrich, Projektbearbeiter an der Professur für Biodiversität und Naturschutz, überzeugt. „Mit unseren Forschungsergebnissen können wir Interessierten Bäume von einer ganz anderen Seite zeigen; jeder Baum ist eine ganz eigene kleine Welt mit besonderen Bewohnern und

Kleinst-Habitaten“. Damit diese Lebensgemeinschaften erhalten bleiben, sei aber eine sachgerechte Pflege und Schutz der Bäume nötig, um ihr Leben nicht unnötig zu verkürzen. Zu oft würden selbst Bäume mit Naturdenkmalstatus, vielfach aus Unwissenheit oder Fahrlässigkeit, beeinträchtigt.

Das Baumprojekt, gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen des Programms „Nachhaltig aus der Krise“, soll nur „ein erster Schritt in der eingehenden Erforschung alter und besonderer Bäume sein“, erklärt Antje Lindner, bisherige Projektbearbeiterin bei der Grünen Liga Osterzgebirge (Dippoldiswalde). In einem weiteren Projekt – Start im April 2024 – in Kooperation mit der Comenius-Universität Bratislava und gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) werde die Erfassung alter Bäume und das Netzwerk der Baumdenkmalpaten auch im Bereich des Biosphärenreservat Polana in der Slowakei durchgeführt. Diese Baumerfassung wird von der Professur für Biodiversität und Naturschutz fachlich unterstützt.

Auch die bewährte Kooperation von TU Dresden und Grüner Liga Osterzgebirge soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden – denn „alte, große und schätzenswerte Bäume gibt es auch in anderen Naturräumen noch zu entdecken“, sagen Sebastian Dittrich und Antje Lindner. *(Aus der Pressemitteilung der TU Dresden)*

Deutsch lernen bei Freunden – ein Integrationsprojekt in der Begegnungsstätte Sonnenblume Schmiedeberg

Seit Oktober 2022 findet wöchentlich am Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr unser Sprachcafé in der Begegnungsstätte Sonnenblume, Altenberger Straße 30, statt. Diese Begegnungsstätte wird getragen von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Schmiedeberg und soll allen Menschen in Schmiedeberg und Umgebung einen Ort für Beratung, Vernetzung und Gemeinschaft bieten.

Unser Sprachcafé wendet sich vor allem an Flüchtlinge und Nichtdeutsche, die erste Schritte im Kennenlernen der deutschen Sprache machen wollen und Kontakt zu Einheimischen suchen. Viele Flüchtlinge müssen lange auf einen Deutschkurs warten. Wir wollen diese Wartezeit durch unser niederschwelliges Angebot überbrücken und erste Kenntnisse vermitteln.

Zur Zeit sind wir ein Team von 4 Mitarbeitenden zwischen 35 und 67 Jahren. Zum Sprachcafé kommen zwischen 8 und 15 TeilnehmerInnen, vor allem aus Syrien, der Türkei, Venezuela und der Ukraine, auch Kinder sind dabei.

Ein typischer Nachmittag beginnt mit einer Begrüßungsrunde, einer kleinen Lerneinheit, einer Teepause und einer zweiten Lernzeit, oft

aufgeteilt in zwei Gruppen. Manchmal nehmen wir die Kinder beiseite, um mit ihnen ein Spiel zu spielen, während die Erwachsenen sich unterhalten. Oder wir teilen die Gruppe in Anfänger und Fortgeschrittene. Wir arbeiten überwiegend mündlich, nehmen zur Unterstützung aber ein kostenloses Heft der Münchener Flüchtlingsarbeit, das wir in den verschiedenen Herkunftssprachen ausgeben.

Um das Miteinander noch zu stärken, bieten wir **einmal im Monat** von April bis Oktober **Wanderungen** an. Diese finden jeweils **samstags ab 14 Uhr statt** und beginnen immer an der Begegnungsstätte. Dort laufen wir dann mit 15 bis 25 Menschen los, wandern auf die verschiedenen Höhen, picknicken und treffen in Schmiedeberg wieder gegen 17 Uhr ein. Die nächste Wanderung startet am **6. April**.

Sollten Sie sich von unserer Arbeit angesprochen fühlen, kommen Sie doch einfach mal zum Schnuppern vorbei. Besonders bei den Wanderungen wären weitere Deutsche, die Interesse an Begegnung mit Flüchtlingen haben, sehr willkommen. Gerne können Sie mit mir Kontakt aufnehmen.

Barbara Herrmann, Tel 0152 57296599, www.SoBlume.de

Umweltbildungsprogramm

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.



Filzkurs „Blumenwiese“, 18.04.2024, 17-19 Uhr

Holen Sie sich den Frühling ins Haus und lernen Sie von unserer Referentin Ina Jeromin, wie Mohnblumen und Narzissen aus Filz gestaltet werden können.

Naturtag (JuNa) „Vogelstimmenexkursion“, 20.04.2024, 08.00-10.30 Uhr

Liebe Kinder und Eltern aufgepasst! Wir wollen mit euch auf die Suche nach Vogelstimmen gehen. Ganz nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ starten wir 8 Uhr in Tharandt zu unserer Tour. Bringt gerne eure Ferngläser und Vogelbestimmungsbücher mit!

Unterwegs auf der Streuobstwiese, 20.04.2024, 11-13 Uhr

Streuobstwiesen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Gemeinsam mit Silke Hausdorf wollen wir unter den Zweigen der blühenden Obstbäume verweilen und klären was eine Streuobstwiese ausmacht, was die Besonderheiten sind und welche Pflanzen dort vorkommen. Am Ende stellen wir ein Wildpflanzenprodukt für zu Hause her.

Naturtag (JuNa) „Von Moor, Wetter & mehr“, 04. Mai 2024 (Sa), 9/10-13 Uhr

Liebe Kinder, Liebe Eltern, wir wollen mit euch das Georgenfelder Hochmoor erkunden und dort typische Pflanzen & Tiere kennenlernen. Zusätzlich erfahren wir Interessantes über den Standort und das Wetter im Gebiet Zinnwald-Georgenfeld.

Weg- & Wiesenpflanzen: Brennnessel & Kleine Braunelle, 27.05.2024 (Mo), 17-19 Uhr

Auf zu einer Entdeckungsreise in die Welt der wilden Kräuter rund um den Lindenhof! Im Mittelpunkt stehen an diesem Tag vor allem die Brennnessel und die Kleine Braunelle. Sie erfahren, was diese Wildpflanzen so besonders macht und welche Bedeutung sie in unserer Kulturlandschaft haben.

Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de

Kontakt Umweltbildungsbüro:

Juliane Märtens & Katja Dollak

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.

Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde, OT Ulberndorf

Telefonnummer: 03504 – 629665

E-Mail: bildung@lpv-osterzgebirge.de



27. April 2024

Vögel in Feld und Flur – Vogelstimmenexkursion

Zeitiges Aufstehen lohnt sich, denn frühmorgens lassen sich Vögel am besten beobachten – und beim Singen in ihrer besten Frühlingslaune belauschen!

Zeit: 7:00 Uhr; Treffpunkt: Parkplatz Pillnitz an der Haltestelle „da-Vinci-Straße“;

Referent: Norman Döring

15. Juni 2024

Sensenkurs

Naturnahe, insektenfreundliches Mähen? Kein Problem, wenn man mit einer Sense umzugehen weiß. Wer das schon immer einmal lernen wollte, ist herzlich eingeladen!

Zeit: 10-14 Uhr; Treffpunkt: Oelsener Höhe (Parkplatz Ortsausgang);

Referent: Jörg Lehnert

27. September 2024

Pilzexkursion

„Die Pilze sprießen jetzt hoffentlich...?“, fragt der Pilzsammler und blickt suchend auf den Waldboden. Ausschwärmen, sammeln und bestimmen – der Pilzberater unterstützt Sie.

Zeit: 15:00 Uhr; Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben; Referent: Tino Woditzka

4. Oktober 2024

Erlebnis Hirschbrunft – eine Familienexkursion

Jetzt röhren wieder die Hirsche, für sie scheint Frühling zu sein... Paarungszeit, genauer gesagt. Vielleicht hören wir heute Abend einen oder können ihn sogar beobachten?

Zeit: 17:30 Uhr; Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben; Referent: Knut König

Anmeldungen jeweils erforderlich unter 0173 / 3800675.

Bitte für jede Exkursion vorher anmelden: 0173 / 3800675

Radeln auf und in den Anden



Jens Weber von der Grünen Liga Osterzgebirge hat seine Südamerika-Fahrradtour beendet und wird Mitte April wieder zuhause ankommen. In einer der nächsten Ausgaben des „Grünen Blätt’ls“ und natürlich auf www.osterzgebirge.org wird er über seine Eindrücke und Erlebnisse berichten.

Hoch die Gabeln - für die Vielfalt!

Die Europäische Kommission hat im Juli 2023 einen Vorschlag zum neuen EU-Saatgutrecht vorgelegt. Dieser bedroht die Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzenvielfalt massiv. In einer Petition wird gefordert, dass die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der lokal angepassten Kulturpflanzenvielfalt in den europäischen Saatgut-Gesetzen oberste Priorität haben muss.

Jetzt unterzeichnen!

<https://mitmachen.arche-noah.at/de/hoch-die-gabeln>



Naturschutzstation Osterzgebirge e.V.
Am Bahnhof 1
01773 Altenberg
www.naturschutzstation-osterzgebirge.de

TERMINE TERMINE TERMINE

04.04. Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 18.00 Uhr. Infos unter https://www.umweltzentrum-freital.de/
06.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
09.04. Di	Servicestelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein: BNE-Bildungsmarkt für die Region Sächsische Schweiz – Osterzgebirge . 14 - 18.00 Uhr.
09.04. Di	LSH DD Wanderfreunde: Wanderung: Von Edle Krone nach Klingenberg-Colmnitz . Treff: 9:08 Uhr Dresden Hbf, RB30 Richtung Zwickau bis Edle Krone an 9:30. Wanderleiter: Joachim Roß.
11.04. Do	UZ: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Ort: August-Bebel-Straße 3. 01705 Freital. Bitte telefonisch anmelden.
12.04. Fr	Johö: Vögel und ihre Stimmen erkennen . 17 – 19.00 Uhr. Treffpunkt: Naturmarktplatz Tharandt, Pienner Str. 1 Exkursionsleiterin: Jana Zschille. Anmeldung erforderlich.
13.04. Sa	UZ Freital: Frühjahrsputz in Freital . 09 - 12.00 Uhr. Infos: https://www.umweltzentrum-freital.de/
13.04. Sa	Johö: Workshop: Trocken- und Komposttoilette . 10 - 16.00 Uhr. Buchung erforderlich
13.04. Sa	LPV: Seminar "Sanierung und Neuanlage von naturnahen Stillgewässern" . 14 - 18.00 Uhr. Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13, 01744 Ulberndorf. Anmeldung bis 06.04. an E-Mail: merkel@lpv-osterzgebirge.de , Tel.: 03504/ 62 9668.
17.04. Mi	Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Regionalgruppe Dresden und Umland: Führung Forstbotanischer Garten Tharandt . Ort: Eingang. Zeit: 17.00 Uhr. Leitung: Rudolf Schröder.
18.04. Do	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung . 17 - 19.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/
20.04. Sa	LPV & JuNa: Naturtag (JuNa) „Vogelstimmenexkursion“ . 08 - 10.30 Uhr. Start 8 Uhr in Tharandt. Anmeldung und Informationen www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de .
20.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
20.04. Sa	LPV: Unterwegs auf der Streuobstwiese . 11 - 13.00 Uhr. Anmeldung und Infos: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de .
20.04. Sa	Forstrevier Bärenfels: Waldpflanzaktion in Kipsdorf . Treff: 09.00 Uhr Sportplatz Oberkipsdorf. Tino-doehring@gmx.de
22.04. Mo	GEOPARK Sachsens Mitte & Gästeführer Rolf Mögel. „Tag der Erde“ Bodenlehrpfad. Treff: 10,00 Uhr, Zigeunerplatz.
23.04. Di	LSH DD Wanderfreunde: Wanderung: Müglitz (Mohelnice) nach Zinnwald . Treff: 6.59 Uhr Hauptbahnhof S1 bis Heidenau, weiter 7.18 Uhr RB72 bis Bärenstein, hier 7.58 ab bis Müglitz Abzweig Fürstenau, an 8.29.
24.04. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
25.04. Do	Naturschutzstation Osterzgebirge: Natur-Stammtisch der Naturschutzstation Osterzgebirge in Altenberg . 19 - 20.30 Uhr. Hecke & Co. anlegen – Beratung für Kulturlandschaftselemente – Projektvorstellung –
27.04. Sa	Naturschutzstation Osterzgebirge: Vögel in Feld und Flur – Vogelstimmenexkursion . 07 - 12.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Pillnitz an der Haltestelle „da-Vinci-Straße“ Referent: Norman Döring. Bitte vorher anmelden: 0173 / 3800675.
27.04. Sa	Grüne Liga Osterzgebirge: Jahresversammlung 2024 Grüne Liga Osterzgebirge . 10.30 - 16.00 Uhr
27.04. Sa	Johö: Ernährung mit Zukunft - Erbsen, Bohnen, Lupinen . 10 – 15.30 Uhr. Buchung erforderlich.
28.04. So	LPV: Wanderung Kulturschatz Streuobst . 10 - 12.30 Uhr. Infos: https://www.lpv-osterzgebirge.de/index.php/wanderungen.html . Treffpunkt: Parkplatz/Teich in der Ortsmitte von Gombsen.
28.04. So	NABU Fbg: „Alle Vögel sind schon da“ Vogelstimmenwanderung ab 08.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz am Waldbad (Grenzstraße/Galgenweg). Wir bitten um vorherige Anmeldung.

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 22.04.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 25.04. 14.⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Volksbank Dresden-Bautzen eG: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetl.de osterzgebirge.org